

Gemeindebrief

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE LÖHNE

Juni | Juli | August 2021

165



Konfirmationen

**Besondere
Gottesdienste**

**Rückblick
auf Ostern**

Liebe Löhnerinnen und Löhner,

unser Stadtteil ist blumophil. Nicht nur haben wir bei uns den Blumenweg, auch Lupinen, Jasmin, Narzissen, Nelken, Krokus, Gladiolen, Veilchen, Tulpen, Flieder, Astern, Lilien und Geranien haben ihre eigene Straße. Dass es sich bei Freesien um Blumen handeln muss, habe ich daraus erschlossen, dass es eine Freesienstraße in unserer Blumensiedlung gibt. „Im Schling“ würde heute nicht mehr durchgehen - da hätten unsere kreativen Stadtväter und -mütter sicherlich einen „Schlingpflanzenweg“ draus gemacht. Nun machen schöne Straßennamen noch lange keine fröhliche Farbenpracht. Dafür braucht es einen grünen Daumen und ein wenig gärtnerisches Engagement. Alternativ kann man seinen Vorgarten auch ein paar Jahre brach liegen lassen.

Das so entstandene Naturparadies macht in der Nachbarschaft allerdings oft unbeliebt.

Auf die Jahreszeiten haben wir wiederum wenig Einfluss. Sobald die Tage länger werden, geht es los: Es blüht. Woche für Woche steigert sich die Pracht. Am Anfang sind es wenige vorwitzige Hummeln, die sich mit Gebrumm auf die Frühblüher stürzen. Merkwürdig-plötzlich ist dann der Zeitpunkt nah, wo es in allen Büschen und auf den Wiesen summt und kreucht und fleucht und das Leben in bunter Fülle tobt. Schön. In alten Zeiten war Blühen, Wachsen und Gedeihen ein Vorzeichen dafür, dass auch in diesem Jahr wieder die Versorgung sicher war: Genug zu essen!
Gott sei Dank!



Dieses Lebensgefühl ist mir abhandengekommen. Mangel und Not kenne ich nicht. Die Regale im Supermarkt sind voll. Dafür bin ich dankbar. Für mich ist die Blütenpracht vor allem schön.

Nun ist eine „richtige“ Blumenwiese selten zu sehen.

Der Rasenmäher ist der natürliche Feind der Blumenwiese. Nur Gänseblümchen und Löwenzahn haben eine echte Chance gegen die Maschinenschnitter aus den Krachmacherstraßen. Auf den Feldern sind Wildblumen auch nicht gerne gesehen. Immerhin - es gibt Initiativen, auch den Wildblumen wieder eine Chance zu geben, gerade aus der Landwirtschaft. Mal sehen, wie bunt dieser Sommer bei uns wird.

Die Bibel kennt Blumen als Sinnbild der Schönheit - und der Vergänglichkeit. Im heißen, trockenen Süden hat die bunte Pracht einen schweren Stand. Rosen konnten gedeihen, wo ein Wasserlauf genug Feuchtigkeit und Schutz vor heißen Winden bot. Söhne, die sich in die altüberlieferten Traditionen des Gottesglaubens einfügen, werden „wachsen wie Rosen, an den Bächen gepflanzt“ - so der konservative Weisheitslehrer Jesus Sirach (39, 17). Und die Geliebte im Hohelied der Liebe sticht mit ihrer Schönheit hervor wie eine Lilie unter Dornen (Hohelied 2, 1f). Abgesehen davon sind Blumen eben Blumen - schön, aber empfindlich und vergänglich.

Nun kann man schnell melancholisch werden: Die Blütenpracht, sie muss vergehen... Aber sie ist doch prachtvoll und schön, lässt tief durchatmen und genießen und macht das Auge froh und dankbar. Dass in unserer Kirche Woche für Woche frische Blumen auf dem Altar stehen, bedeutet, dass auch die Schönheit des Augenblicks ein gutes Recht hat. „Siehe, sehr gut!“ kommentierte Gott seine Schöpfung. Es gibt ein Glaubensglück des schönen Moments. Wer seinem Schöpfer vertraut, ist ermutigt, sich in den schönen Moment fallen zu lassen wie ein Kind, das sich in die Wiese fallen lässt. Alle Schönheit vergeht zwar - doch wenn alte Schönheit vergeht, blüht neue auf. Auch daran erinnert mich die sommerliche Blütenvielfalt. Gerade die Vergänglichkeit des Schönen ist für mich ein Ansporn, das Glück der Gegenwart und die Schönheit dieses Sommers zu genießen. Was Gott geschaffen hat, ist nicht umsonst.

Einen **fröhlich-bunten Sommer** wünscht Ihnen Ihr Pastor
Thomas Struckmeier

Juni

Sonntag 6. Juni	09:30 Uhr	Gottesdienst	Außerwinkler
Sonntag 13. Juni	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 20. Juni	09:30 Uhr	Gottesdienst	Außerwinkler
Sonntag 27. Juni	11:00 Uhr	Freiluftgottesdienst im Garten des Gemeindehauses	Außerwinkler

Juli

Sonntag 4. Juli	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 11. Juli	09:30 Uhr	Gottesdienst	Petz
Sonntag 18. Juni	09:30 Uhr	Gottesdienst	Bürgers
Sonntag 25. Juli	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier

August

Sonntag 1. August	09:30 Uhr	Gottesdienst	Außerwinkler
Sonntag 8. August	09:30 Uhr	Gottesdienst	Struckmeier
Sonntag 15. August	11:00 Uhr	gemeinsamer Freiluftgottesdienst in Obernbeck	Petz
Sonntag 22. August	11:00 Uhr	Freiluftgottesdienst im Garten des Gemeindehauses	Außerwinkler
Sonntag 29. August	09:30 Uhr	Gottesdienst	Streich

Dieser Gottesdienstplan gilt natürlich nur unter dem Vorbehalt kurzfristig erforderlicher Änderungen. Über die Gesundheitsmaßnahmen informieren wir vor Ort. Zurzeit der Drucklegung ist eine medizinische oder FFP2-Maske notwendig - auch bei den Freiluftgottesdiensten. Bitte beachten Sie dazu aktuelle Informationen in der Tageszeitung und auf unserer Homepage.

www.kirchengemeinde-loehne.de



Trotz der Corona-Krise können wir manche Traditionen, wenn auch in leicht veränderter Form, beibehalten.

Gemeinsamer Freiluftgottesdienst in Obernbeck

Schon seit Jahren feiern wir gemeinsam mit der Obernbecker Gemeinde am letzten Sonntag in den Sommerferien einen Freiluftgottesdienst. In „normalen“ Zeiten wird er auf dem Gelände des Rassegeflügelzuchtvereins Obernbeck, An der Autobahn, gefeiert. Wenn es da nicht möglich ist, wird es an der Christuskirche, Kirchstraße, sein.



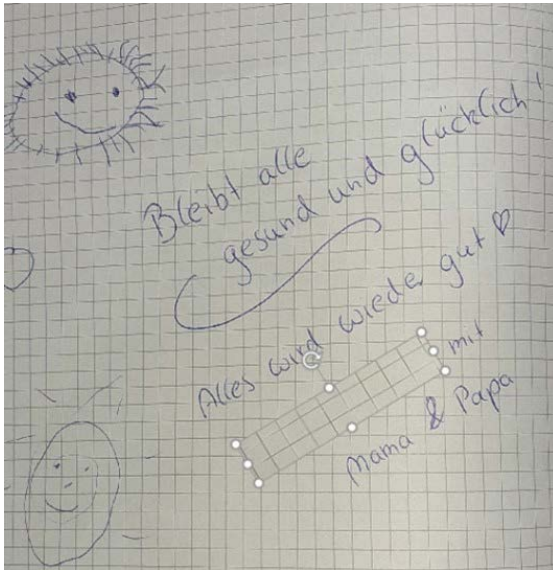
Dieses Jahr ist das am **15. August um 11.00 Uhr**. Musikalisch werden wir durch einen kleinen Posaenchor begleitet. Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Hinweise in den Zeitungen oder Online.

Gottesdienste im Gemeindehausgarten

Wir haben einen schönen Gemeindehausgarten. In den letzten Jahren hat sich eingebürgert, dass wir an den Sonntagen vor und nach den Sommerferien Freiluftgottesdienste feiern.



Das soll auch dieses Jahr so sein: am Sonntag vor den Ferien, den **27. Juni um 11.00 Uhr** und am Sonntag nach den Ferien, den **22. August auch um 11.00 Uhr**. Bei Regen werden die Gottesdienste in der Kirche gefeiert.



Eine aufmunternde Botschaft hat eine Familie im Buch der offenen Kirche hinterlassen. „Bleibt alle gesund und glücklich! Alles wird wieder gut.“ Dem kann ich mich nur anschließen.

Wir versuchen, die Kirche wieder an Sonntagen von 11 bis 18 Uhr zu öffnen. Wir haben mit der täglichen Öffnung der Kirche leider nicht nur gute Erfahrungen gemacht. Deshalb jetzt die Einschränkung.
Peter Außerwinkler

Rückblick auf Ostern

Auch bei uns im Kindergarten zeigte sich die Vorfreude auf Ostern bei vielen Kindern. Aber warum feiern wir eigentlich Ostern? Warum gibt es dieses besondere Fest überhaupt?



Gemeinsam mit unserer Religionspädagogin Frau Mathis haben sich die Kinder des Kindergartens „Im Schling“ auf den Weg gemacht, um Antworten zu finden. „Mit Jesus unterwegs“ so hieß das Projekt, an dem die Kinder in der Zeit vor Ostern teilnahmen.

Mit dem Kamishibai (Bilderkino) und einem langen Bodenbild zum Anfassen wurde die Geschichte von Jesus verständlicher. Von dem barmherzigen Samariter, Einzug zu Palmsonntag über das Abendmahl bis hin zur Kreuzigung und Auferstehung. Frau Mathis zeigte in ihrem Projekt den kindgerechten Lebensweg von Jesus und seinen Freunden.



Die Kinder hörten nicht nur die Erzählungen, sie waren sogar mit dabei. So wurde in den einzelnen Gruppensettings das Abendmahl mit Weintrauben und Brot gefeiert, um zu erleben, wie es damals war.

Da das Singen in den Räumlichkeiten zurzeit leider nicht möglich ist, haben die Kinder aus Liedversen einfach Sprechverse gemacht.

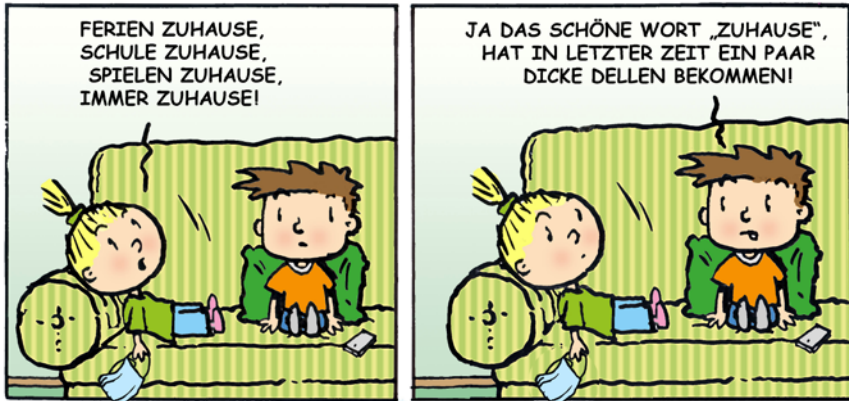
18 Aus der KiTa „Im Schling“

Zu Beginn einer jeden Geschichte wurde der Sprechvers von dem Lied: „Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht: fürchte dich nicht“, gesprochen.

Alle Kinder zeigten großes Interesse und freuten sich auf viele weitere Projektstage zum Thema.

Anna Küster

MINA & Freunde





Bitte kreuzen Sie an:

- Ich entdecke gerne Schätze
- Ich bin interessiert an Glaubensfragen und ethischen Fragestellungen
- Ich habe in der Schule Religion
- Ich bin als Lehrer*in für Religion oder als Erzieher*in tätig
- Ich arbeite in einer Gemeindegruppe mit
- Ich erzähle Kindern Geschichten und bin für Ideen und Materialien dankbar



Wenn Sie mindestens ein Kreuz setzen konnten, würde sich für Sie ein Besuch in der Mediothek des Kirchenkreises lohnen.

Die Mediothek und Bibliothek des Kirchenkreises Herford umfasst einen Medien- und Buchbestand von weit über 30.000 Exemplaren. Sie finden Literatur zu theologischen, ethischen und gesellschaftlichen Fragestellungen, ebenso wie haptische Materialien, Erzähllandschaften und Bildkarten für das Erzähltheater. Wir haben Bücher für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Erwachsene und Senioren und Seniorinnen.



Die normalen Öffnungszeiten sind:

Di. 10.00-17.00 Uhr / Mi. 14.00-17.00 Uhr / Do. 10.00-17.00 Uhr



Zu Zeiten von Corona ist aber nur eine Abholung von vorbestellten Medien (per Telefon oder mail) möglich. Unseren Bestand können Sie unter <https://eopac.net/BGX429802/> einsehen. Dort besteht auch die Möglichkeit der eigenen Recherche.

Ich würde mich freuen Sie bald einmal begrüßen zu können.

Ernst-Udo Herche

Tel. 0 52 21/988-452 - mediothek@schulreferat-herford.de

Würde

Was uns stark macht – als Einzelne und als Gesellschaft

Von Gerald Hüther

“Die Würde des Menschen ist unantastbar.” So hat es unser Grundgesetz in §1 als Leitsatz unserer Verfassung vorangestellt. 70 Jahre später ist dieser Begriff etwas aus der Mode und auch in Vergessenheit geraten, und manche wissen auch gar nicht mehr so genau, was man eigentlich unter Würde versteht.

Der Autor greift diesen Begriff in seinem Buch (auch als Hörbuch erhältlich) auf und erklärt deshalb noch einmal, was man darunter versteht und weshalb die Beachtung der Menschenwürde für den Einzelnen und uns alle so wichtig ist. Seine zentralen Aussagen sind:

- Jeder Mensch besitzt einen inneren Wert, unabhängig von seinem sozialen Status, Herkunft etc., eben weil er ein Mensch ist.
- An vielen Stellen ist die Beachtung der Menschenwürde in unserer Gesellschaft verloren gegangen – durch Respektlosigkeit, Gier und Machtstreben.
- Durch würdeloses Verhalten anderen gegenüber schadet man letztlich auch sich selbst.
- “Wer sich seiner Würde bewusst geworden ist, ist nicht mehr verführbar” (Zitat auf der Homepage des Autors).

Weiter führt er aus, was wir tun können, damit das Bewusstsein für die eigene Würde und die der anderen wieder wachsen kann.

Der Autor, Prof. Dr. Gerald Hüther, wurde 1951 in Gotha geboren, hat in Leipzig Biologie studiert und sich später im Bereich der Hirnforschung spezialisiert. Zuletzt lehrte und forschte er am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen. Er hat in den letzten Jahren zahlreiche Bücher veröffentlicht, in denen er verschiedene gesellschaftliche Probleme aus Sicht eines Hirnforschers beleuchtet und damit die naturwissenschaftlichen Aspekte betont. Einige davon gibt es in der Mediothek des Kirchenkreises Herford zum Ausleihen.

Sehenswert sind auch seine zahlreichen Vorträge auf Youtube.

Heinz Wehmeyer

26 Neues von den L'Ort Singers

Die im letzten Beitrag geäußerte Hoffnung der L'Ort Singers auf das Jahr 2021 ist der wohl realistischen Erkenntnis gewichen, dass – trotz derzeit sinkender Corona-Infektionszahlen – ein geregelter Chorbetrieb mit Präsenzproben und Auftritten/Konzerten erst 2022 möglich sein wird. Seit Januar 2021 finden zur üblichen Probenzeit am Freitagabend gemeinsame digitale Chorproben statt, die von den Sängerinnen und Sängern gut angenommen werden. Allerdings klingt diese Alternative einfacher, als sie ist. Ermöglichten Programme wie „Zoom“ Arbeitsbesprechungen und Familientreffen, erlauben sie gemeinsamen Gesang nicht bzw. nur eingeschränkt. Der Grund: Die Bild- und Tonsignale sind wenige, aber deutlich wahrnehmbare Sekundenbruchteile unterwegs – und kommen bei den Teilnehmenden nicht gleichzeitig an. Diese Verzögerung ist nicht groß, aber entscheidend. Die Folge: Präzise Einsätze und synchroner Gesang sind nicht möglich. Was also bringen solche Proben? Sehr viel, meinen Chorrat und Musikalischer Leiter. „Erstens – die Sängerinnen und Sänger sehen einander, das ist psychologisch wichtig. Man übt nicht allein, das motiviert!“, sagt Viacheslav Zaharov. Neben dem Gemeinschaftsgefühl ist zweitens wichtig, dass der Chor einen regelmäßigen Probenrhythmus aufrechterhält. Alle arbeiten dabei an den gleichen Stücken, die Stimme bleibt in einem gewissen Mindesttraining, auch wenn man zu Hause nicht mit „voller Kraft“ singt. Und selbst die musikalischen Aspekte fallen nicht völlig unter den Tisch.

„Ich kenne meinen Chor seit fast 10 Jahren und muss daher nicht unbedingt hören, ob Artikulation und Atmung bei den Sängerinnen und Sängern stimmen. Es reicht, wenn ich Mund und Oberkörper sehe!“, schmunzelt Viacheslav Zaharov. Nun hoffen alle, dass diese Alternative als eine Art „Gehhilfe“ zum Durchhalten beiträgt. Und Durchhalten und Optimismus sind wichtig in einer Zeit, in der landesweit eine gewisse Sang- und Klanglosigkeit zu herrschen scheint. Daher sollten alle Chöre und Musiker mit Kreativität und Phantasie dazu beitragen, dass daraus nicht bald eine nachhaltige Stille wird.

Und still werden soll es für die L'Ort Singers zu ihrem 10-jährigen Jubiläum 2022 keinesfalls! Mit großem Optimismus sind neben dem Jubiläumskonzert im Juni mehrere Auftritte in verschiedenen Gottesdiensten, im Freien, vor allem aber in Sozialen und Senioren-Einrichtungen in Löhne geplant. „Wir möchten gerade den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die schon so lange unter den Einschränkungen ihrer sozialen Kontakte leiden, einen musikalischen Gruß entbieten, sobald das gemeinsame Singen – egal unter welchen Auflagen und Bedingungen – wieder erlaubt ist!“ so der Chorrat. Und sollte gemeinsames Singen doch noch in diesem Jahr möglich werden, hat der Chor ein oder zwei spontane Events wie z.B. ein Sommersingen oder ein einfaches kleines Singfest vorgesehen. „Hierfür werden wir keine neuen Titel einstudieren, wir greifen auf unser Repertoire zurück. Und es soll dann auch nicht um Leistung und Perfektion gehen, sondern wir möchten uns und unseren Zuhörenden einfach Freude machen!“, erläutert der Chorrat.

Werner S. Franzen

Mitmachen – hoffentlich bald wieder!

Aufgrund der aktuellen Situation können bis auf Weiteres leider keinen neuen Sängerinnen und Sänger aufgenommen werden. Es existiert aber eine Warteliste – bitte an unser Mitglied Karin Brauer – Kontaktdaten s.u. – wenden!

28 Neues von den L'Ort Singers

Unsere Chorproben:

Z.Zt. sind die Chorproben – normalerweise freitags (außer in den Schulferien) von 20:15 bis 21:45 Uhr im Gemeindehaus Bündler Straße 188 – **aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres ausgesetzt!**

Fragen zum Chor – insbesondere auch zur aktuellen Situation – beantwortet gerne:

Karin Brauer

Telefon: (01 51) 12 75 75 63

E-Mail: brauerkt@gmx.de

Info: www.lort-singers.de

www.facebook.com/LOrtSingers



Gemeindehaus „Bünder Straße“

Montags	15:00 Uhr	Frauenkreis Heide-Falscheide (14-tgl.)
	16:30 Uhr	Jungbläser
	20.00 Uhr	Posaunenchor
Dienstags	19:00 Uhr	Frauenkreis Dorf-Dickendorn (14-tgl.)
	19:30 Uhr	Frauenkreis Heide-Falscheide (14-tgl.)
Mittwochs	15:00 Uhr	Frauenhilfe (14-tgl.)
	17:30 bis 19:00 Uhr	Frauensingkreis (wöchentlich)
	19:30 Uhr	„Weiberkram“ (jeweils am 2. Mittwoch im Monat)
	20:00 Uhr	Creativkreis (jeweils am 3. Mittwoch im Monat)
Donnerstags	17:00 bis 18:00 Uhr	Blockflötenkreis für Erwachsene Info bei Inge Bökenkröger Tel.: 81158
Freitags	15:45 - 16:30 Uhr	Minis
	16:30 - 17:30 Uhr	Juniors Hope
	17:30 - 18:30 Uhr	Faith
	18:30 Uhr	Kantorei
	20:15 Uhr	L'Ort Singers

Kinder- & Jugendarbeit**Kinder- & Teenie-Treff:**

Dienstags	16:45 bis 17:45 Uhr für Kinder ab 5 Jahren
Mittwochs	17:30 bis 19:00 Uhr von 6 bis 10 Jahre
Donnerstags 14-tgl.	15:30 bis 18:30 Uhr ab 10 Jahren

**Diese Veranstaltungen finden nur statt,
wenn der Lockdown aufgehoben ist!**

Posaunenchor bringt musikalische Grüße zu Geburtstagen und Ehejubiläen

Geburtstagsgrüße bringt der Posaunenchor den Jubilaren zur Freude und Gott zum Lobe zu folgenden Anlässen: 80 Jahre, 85 Jahre, ab 90 Jahre jedes Jahr.

Ehejubiläen: Goldene, Diamantene und Eiserne Hochzeit.

Natürlich rufen wir die Jubilare für die genaue Terminabstimmung persönlich an. Bei Rückfragen zu Ihrem Ehrentag oder auch anderen Anlässen freuen wir uns über Ihren Anruf.

Kontakt : Torsten Reitemeier | 0177-2705700

mail: tr.2705@sdirekt-net.de



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Löhne-Ort

- Pfr. Außerwinkler, Pfarrbezirk Heide-Falscheide, Tel.: 6832248
- Pfr. Th. Struckmeier, Pfarrbezirk Dorf-Dickendorn: Tel.: 6828053
- Diakoniestation Löhne-Nord, Tel.: 05223 / 73766
- Kindergarten Poststraße, Frau C. Ramöller, Tel.: 8306
- Kindergarten Im Schling, Frau A. Küster, Tel.: 81060
- Friedhofsbeauftragte: Frau R. Ußling, Tel.: 81478
- Gemeindebüro, Bündler Str. 188
Telefon 8535 – Telefax 891792 Mail: hf-kg-loehne@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo. 13 - 17:30 Uhr, Mi. + Fr. 10 - 12 Uhr
Bankverbindung: Volksbank Herford-Mindener Land eG;
IBAN: DE 92 4949 0070 0052 8008 01; BIC: GENODEM1HFV
- Anja Heine, Gemeindepädagogin, Tel.: 72834
- Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Frau Schwarze-Kipp,
Tel.: 05731 / 252356
- Telefonseelsorge-Ostwestfalen: Tel.: 0800 / 111 0111 & 0800 / 111 0222



Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS

Herausgeber:

Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Löhne
www.kirchengemeinde-loehne.de

Facebook: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Löhne

Redaktion: Presb. H.-L. Wehmeyer, gemeindebrief.lo@ewe.net

Auflage: 2900 Exemplare

Layout und Druck:

DWL Löhne, Druck – Werbetechnik – Layout, Bahnhofstraße 94,
32584 Löhne, Tel. 05732 – 68 93 59

www.dwl-loehne.de

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die uns durch ihre Anzeigen die kostenlose Verteilung innerhalb der Ev.-luth. Kirchengemeinde Löhne ermöglichen.